

## **Einsatz digitaler Medien in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern in den Kita**

Die vorliegende Befragung basiert auf den 41 Konferenzen der Leiterinnen und Leiter der katholischen Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Köln. Die Befragung wurde im 1. Halbjahr 2017 von den neun Fachberater/innen des Diözesan Caritasverbandes für das Erzbistum Köln durchgeführt. An diesen Konferenzen nahmen insgesamt 484 Leiter/innen oder deren Vertreter teil.

Nicht alle Rückmeldungen betreffen die direkte Arbeit mit den Kindern. Dennoch haben wir einige dieser Rückmeldungen in die Auswertung einbezogen, weil sie sich indirekt auf die Arbeit mit den Kindern auswirken.

---

### **Erster Austausch (Einstiegsdiskussion)**

#### **1 Allgemeine Aussagen**

- Die digitalen Medien gehören zur Lebenswelt der Kinder. Sie besitzen eine große Anziehungskraft.
- Die Kindheit wird immer mehr von den Eltern in Bild und Ton festgehalten.
- Die digitale Lebenswelt macht nicht vor der Kita halt. Dies kann Ängste und Befürchtungen bei den pädagogischen Mitarbeitern auslösen.
- Wichtig ist den Teilnehmer/innen das Maß des Einsatzes der neuen Medien in der Kita.

#### **2 Kinder**

- Kinder brauchen Begleitung durch Erwachsene.
- „Zur Frage, welche Position die Kinder im Kinderparlament zum Einsatz digitaler Medien in der Kita einnehmen würden, gab es keine Zweifel:
  - Kinder wären begeistert
  - Kinder hätten keine Bedenken
  - Kinder würden konkrete Spielwünsche oder Aktivitäten anführen, die sie wünschen
  - Kinder würden Regeln bestimmen wollen
  - Kinder würden von ihren Kenntnissen berichten ...“

#### **3 Eltern**

- Digitale Medien sind bereits sehr präsent im Familienalltag.
- Kompetenzen der Eltern können in die pädagogische Arbeit einbezogen werden.
- Die Teilnehmer/innen äußern die Befürchtung, dass die neuen Medien in den Familien oftmals als Druckmittel, zur Belohnung oder als Babysitterersatz eingesetzt werden.
- Daher ist es den Teilnehmerinnen wichtig, die Eltern „mit ins Boot zu holen“.
- Die Eltern benötigen Unterstützung bei der Medienerziehung.

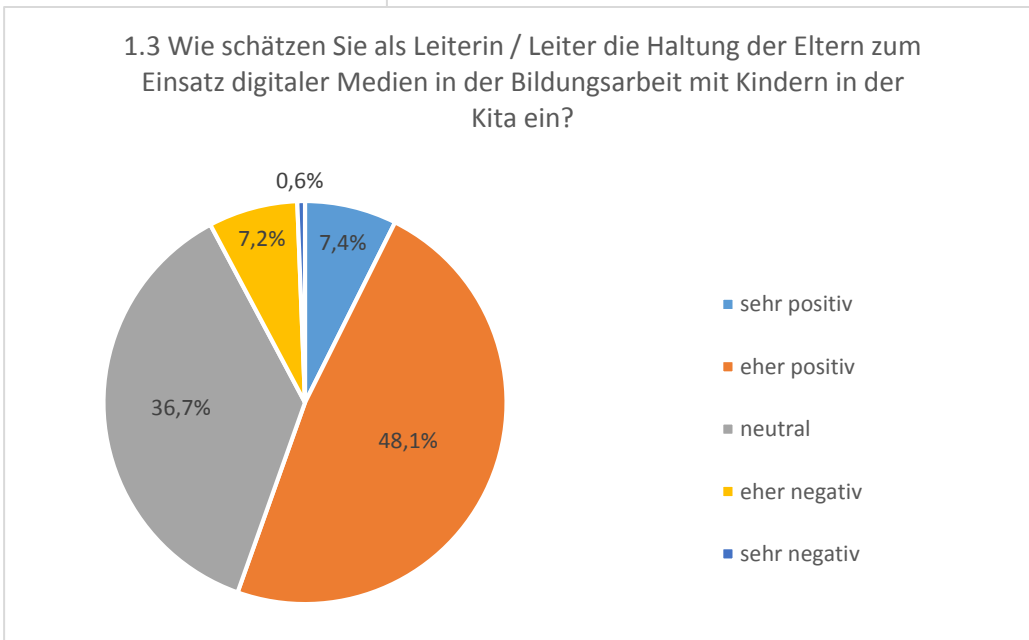
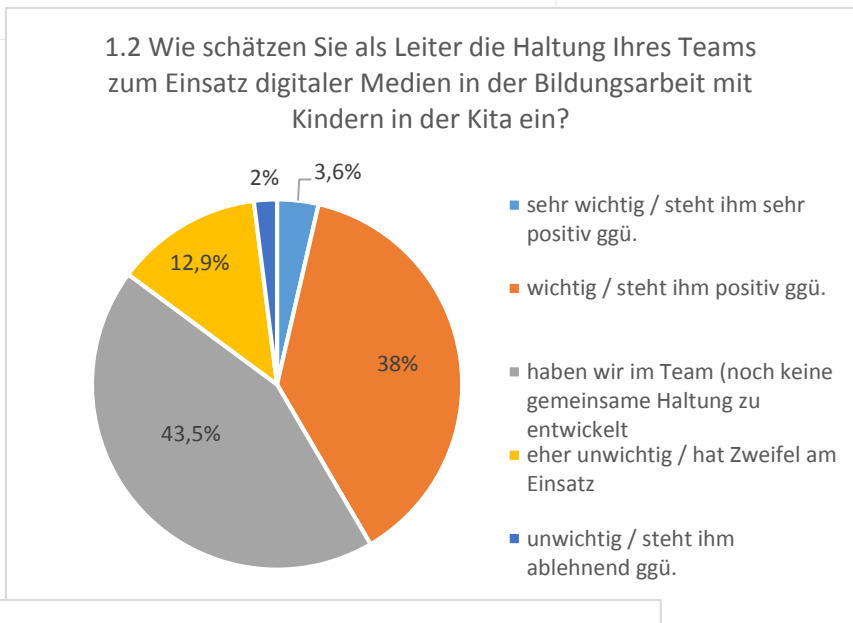
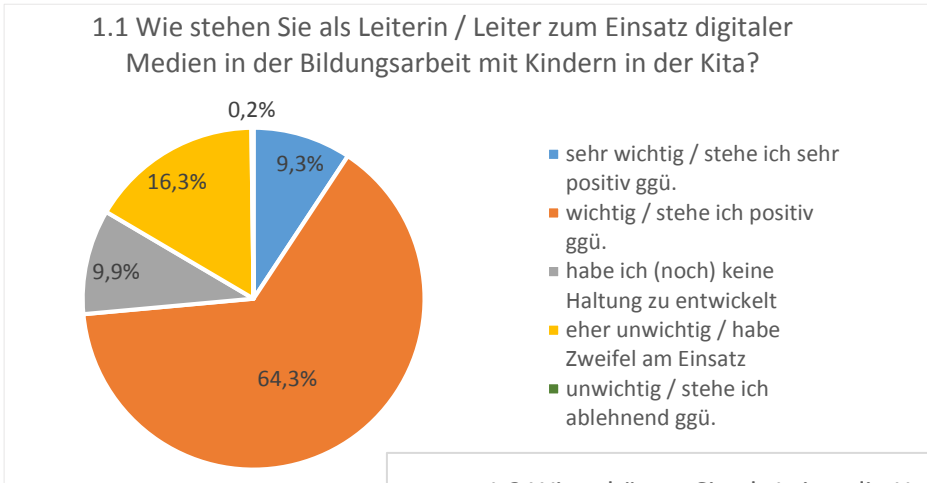
#### **4 Mitarbeiter/innen**

- Das Thema Medienerziehung in der Kita ist wichtiger denn je.
- Die Teilnehmer/innen diskutieren kontrovers den Einsatz der neuen Medien durch junge und ältere Mitarbeiter/innen.
- Die Motivation der pädagogischen Mitarbeiter/innen zum Thema Einsatz digitaler Medien in Kita-Alltag kann problematisch sein.
- Die Mitarbeiter/innen sind durch unterschiedliche Ergebnisse wissenschaftlicher Studien und unterschiedliche Aussagen in der Fachliteratur zum Teil stark verunsichert. Hinzu kommen offene Fragen im Bereich des Datenschutzes.
- Die Teilnehmer/innen äußern den Wunsch nach fachlicher Beratung und Fortbildung.

#### **5 Träger**

- In den seltenen Äußerungen zum Bereich der Träger geht es vorwiegend um Ressourcen, Anschaffungen und Fortbildung.

### 1. Auswertung Einzelarbeit (Strichliste) zur Einschätzung der Leiter/innen zum Einsatz digitaler Medien in der Bildungsarbeit mit den Kindern



## 2. Bieten Sie in Ihren Kitas den Kindern im pädagogischen Alltag die Möglichkeit der Nutzung digitaler Medien?

- In allen Einrichtungen der Befragten werden digitale Medien in unterschiedlichem Umfang eingesetzt.
- Am häufigsten werden genannt: PC (auch in den Gruppen), Laptop und Tablet, Beamer, digitalen Kameras und digitale Bilderrahmen.

### Nutzung:

- |  |  |
|--|--|
| - Lernprogramme  | - Betrachtung von Bildern und Filmen   |
| - Spiele   | - Förderung der Feinmotorik in Kombination mit dem Erlernen des Umgangs mit der (Computer)Maus |
| - Sprachförderung  | - Internetrecherche  |
| - mathematischen Förderung   | - (Projekt-)Dokumentation und Präsentation, Bildungsdokumentation                              |
| - Schreibwerkstatt   | - videogestützte Beobachtungen (auch für Elterngespräche, Fallbesprechungen)                   |
| - naturwissenschaftlichen Förderung (z.B. „Haus der kleinen Forscher, experimentieren) |  |
| - Projektarbeit  |  |
| - Bilderbuchkino   |  |
| - zum Fotografieren und Filmen   |  |

### Regeln:

- |   |   |
|---|---|
| - Dauer (15-30 Minuten)                                     | - Mitbringen von digitalen Medien in die Kita erlaubt (in Einzelfällen) |
| - Alter (unterschiedlichste Altersbegrenzungen)             | - Zugänglichkeit der Medien in Kita-Alltag                              |
| - Anzahl (unterschiedlichste Anzahl der beteiligten Kinder) | - mit und ohne „Computerführerschein“                                   |
| - von Alleinbenutzung bis Begleitung und Anleitung          | - Beachtung des Datenschutzes   |

- Häufig werden genannt:
  - CD-Player (plus USB-Stick) zum Musik hören, tanzen, turnen, singen, Einsatz in Ruhephasen, kleine Geschichten selbst gestalten, zur Entspannung
  - Fernseher und DVD-Player für Bilderbuchkino, Informationsquelle, Kinderkino/-filme
- Selten werden genannt: iPad, Handy, Tip Toi, (USB-) Mikroskop, Toniebox, YouTube Videos, Smartboard, digitaler Sprachcomputer „Tobi“, Sound-Anlage, Trickbox, Drucker / Fotodrucker, sprechender Speiseplan
- Eine weitere interessante Nennung: Aus einer Konferenz kann die Rückmeldung der Nutzung ausrangierte Medien zum Aufschrauben und Kennenlernen des Innenlebens der Geräte. Dabei müssen die Kinder die vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen beachten.

**3. Welche positiven und negativen Sichtweisen gibt es/gab es in Ihrem Team zum Thema „Digitalisierung in der frühkindlichen Pädagogik“? (Einschätzung)**

**3.1 Befürwortung und positive Sichtweisen**

- 1 Die Teilnehmerinnen nehmen den Einsatz der digitalen Medien als einen Bereich der frühkindlichen Bildung wahr. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Konzeption. Im Rahmen des situationsorientierten Arbeitens gehört dieser Lebensbereich dazu.
- 2 Da die digitalen Medien zur Lebenswelt der Kinder gehören, ist es Aufgabe der Kita auch in diesem Bereich die Kinder in die Zukunft zu begleiten und auf die digitale Medienwelt vorzubereiten.
- 3 Digitale Medien bieten den Kindern neue Spiel- und Bildungsmöglichkeiten. Sie haben Interesse und Freude am Umgang mit den sich bietenden Möglichkeiten.
- 4 Die digitalen Medien bieten den Kindern schnelle, sichtbare Ergebnisse.
- 5 Da nicht alle Familien mit digitalen Medien (angemessen) umgehen, bietet der Kindergarten im Rahmen der Medienerziehung Möglichkeiten der Chancengleichheit.
- 6 Ein fachlich angeleitetes Heranführen der Kinder an die digitalen Medien ist Aufgabe der Kita. Medienkompetenz wird (bewusster, altersgemäßer, kreativer, verantwortungsvoller, zeitlicher Umgang) vermittelt.
- 7 Durch Recherche in den neuen Medien erhält man schnell eine Fülle an Informationen, um Fragen der Kinder kompetent und zeitnah beantworten zu können und zur Planung der pädagogischen Arbeit, insbesondere der Projektarbeit.
- 8 Bewusst eingesetzt können die neuen Medien in positiver Weise die herkömmlichen Lernmethoden, Medien, Spiel- und Lernmaterialien in der Kita ergänzen.
- 9 Digitale Medien können zur Förderung der Konzentration der Kinder, der Fantasie und der Kreativität sowie zur Entspannung eingesetzt werden.
- 10 Digitalen Medien unterstützen die Dokumentations- und Öffentlichkeitsarbeit der Kita.
- 11 Die digitalen Medien bieten sich für die Zusammenarbeit mit den Eltern an (Entwicklungsgespräche, Filmsequenzen für Elternabende, pädagogische Apps, Informationsaustausch).
- 12 Viele pädagogische Mitarbeiter/innen sind medieninteressiert und stehen den digitalen Medien mit einer offenen Grundhaltung gegenüber. Sie sehen den Umgang mit ihnen als selbstverständlich und notwendig an.
- 13 Digitale Medien können die Arbeit im Team erleichtern (Einsatz in den Besprechungen, schneller Informationsaustausch ...).

### **3. Welche positiven und negativen Sichtweisen gibt es/gab es in Ihrem Team zum Thema „Digitalisierung in der frühkindlichen Pädagogik“? (Einschätzung)**

#### **3.2 Bedenken und Vorbehalten**

- 1 Kinder werden im privaten Umfeld oftmals schon übermäßig mit digitalen Medien konfrontiert. Der viele und übermäßige Konsum kann schädlich wirken. Daher sollten keine digitalen Medien in der Kita eingesetzt werden.
- 2 Die realen Erfahrungen der Kinder gehen verloren. Die reale Welt rückt zugunsten der digitalen Welt in den Hintergrund.
- 3 Die Kinder müssen die analoge Welt zuerst erfahren und erleben bevor sie diese mit der digitalen Welt konstruktiv verknüpfen können.
- 4 Die Arbeit mit digitalen Medien widerspricht einer ganzheitlichen Pädagogik. Es steht zu befürchten, dass die Basiskompetenzen der Kinder verkümmern oder verloren gehen (Fokussierung auf kognitive Reize, Tunnelblick, Fehlentwicklungen, Sprachprobleme, Verkümmern sozial-emotionaler Kompetenzen, Realitätsverlust, negatives Bindungsverhalten, passives Konsumverhalten, Langeweile, abnehmende Fantasie und Ideenverarmung).
- 5 Der Umgang mit digitalen Medien birgt die Gefahr des Missbrauchs. Die Folgen können Krankheiten (chronische Krankheiten wie Übergewicht, Diabetes, Herz-Kreislaufprobleme, Haltungsschäden), motorische Auffälligkeiten, geistige, körperliche und soziale Entwicklungsverzögerung, ADHS und Sucht sein.
- 6 Die Eltern sind für die Medienerziehung verantwortlich, nicht die Kita.
- 7 Mangelnde Medienkompetenz der Eltern kann zu
  - einer gestörten Kommunikation zwischen den Eltern und den Kindern sowie den Eltern und der Kita führen.
  - unüberlegter Präsentation der Kinder in sozialen Netzwerken führen.
- 8 Kompetenzen im Umgang mit den neuen Medien sind nicht ausreichend bei allen pädagogischen Mitarbeiter/innen vorhanden. Das schürt Ängste und Unsicherheit.
- 9 Es gibt keine Ressourcen (Zeit, Geld und Personal) für die Medienarbeit.
- 10 Bei der Nutzung digitaler Medien ist der Datenschutz nicht sicher.
- 11 Die Fachschulen bereiten ihre Studierenden nicht ausreichend auf den Umgang und den Einsatz mit digitalen Medien im Kita-Alltag vor.
- 12 Die Ausstattung mit digitalen Medien ist in den Kitas oft veraltet. Neuanschaffungen verursachen hohe Kosten. Es fehlt an Unterstützung bei technischen Problemlösungen.
- 13 Die alten Medien (Bücher und Zeitungen) verlieren an Wert. Ein adäquater Umgang mit ihnen wird verlernt.

#### 4. Was benötigen Sie in Ihrer Kita an Unterstützung für den Auf-/Ausbau der Nutzung digitaler Medien für die Arbeit mit den Kindern?

Benötigt wird

##### ➤ Hardware

- insbesondere moderne internetfähige Endgeräte für die Leitung/Verwaltung und die Gruppen (Hardware jeglicher Art). Benannt werden insbesondere handliche und unempfindliche Laptops, Tablets, Diensthandys, Digitalkameras, CD-Player, MP3-Player, gute Drucker mit Scannerfunktion, Beamer.
- darüber hinaus insbesondere auch die technischen Voraussetzungen, wie ein guter und schneller Internetzugang in allen Räumen der Kita und ausreichender Virenschutz.
- ...

##### ➤ Beratung

- technische Beratung (IT-Support, Unterstützung bei Problemen, Wartung ...)
- Zeit zur und Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit der Thematik im Team (Motivation, Entwicklung eines Medienkonzeptes ...)
- Fachlich inhaltliche Beratung:
- Regelwerke und Handreichungen (Datenschutz, GEMA; Mittelakquise ...) sowie Literatur- und Materialempfehlungen
- gezielte Beratung und Information (aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, Umgang mit den neuen Medien und sinnvoller Einsatz, Risiken, Gefahren und Chancen, Elternberatung und Elternveranstaltungen, Datenschutz und Rechtsfragen ...)
- Teambegleitung und Einzelfallberatung
- Hospitation in Best-Practice Einrichtungen
- kollegialer Austausch (einrichtungsübergreifende Arbeitskreise, ganztägige Leiter/innenkonferenzen)
- Unterstützung bei der Elternberatung (Elternveranstaltungen, Elterncafé ...)
- Beratung der Träger zur besseren Ausstattung der Kitas
- Beratung zu den Ressourcen Zeit und Geld
- ...

##### ➤ Fortbildung

- Kurse, Seminare und einrichtungsbezogene Fortbildungen (mit Vermittlung von Fachwissen, Praxisbeispielen, Grundlagen zur notwendigen Hardware, praktischen Übungen, Literaturhinweisen, Best-Practice Beispielen, Reflexion des eigenen Tuns ...)
- Themenwünsche
  - Vermittlung von Grundkenntnissen, PC Kurse
  - Einsatz neuer Medien in der frühkindlichen Pädagogik
  - Erweiterung der Medienkompetenz, medienpädagogische Impulse
  - praktischer Umgang mit den neuen Medien (Learning bei Doing)
  - Grenzen und Möglichkeiten der digitalen Arbeit mit Kindern und Eltern
  - Fortbildung zur Fachkraft „Medienerziehung“
  - Softwareschulungen
  - Medienprojektarbeit
  - didaktisch-methodische Anregungen zur Arbeit mit digitalen Medien
  - Elternschulung/-beratung – Erziehungspartnerschaft
  - ...

➤ **Unterstützung bei Medienprojekten**

- Referentenliste
- Kontakte zu und Kooperation mit Institutionen, die mit den neuen Medien arbeiten (zum Beispiel Medienzentren, Fernsehsender, Radiosender)
- Hospitation
- Medienkiste, Materialbox
- Fachliteratur
- Begleitung durch Fachmann/Fachfrau/Referentin/Referenten
- ...

➤ **Unterstützung mit Blick auf die Eltern**

- neutrale, fachlich fundierte Beratung (mit Informationsmaterialien wie Flyer und Broschüren, Kontaktdaten zu Kooperationspartnern, Referentenliste, Literatur- und Materialempfehlungen)
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Elternveranstaltungen
- Unterstützung bei der Planung von Eltern-Kind-Projekten
- Sensibilisierung und Motivierung der Eltern (sachgemäßer Umgang mit den neuen Medien, Medienkompetenz, Vorbildfunktion)
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung, Auswertung und Dokumentation von Elternbefragungen (inkl. Feedback an Eltern)
- Beratung zu den Ressourcen Personal und Geld
- Praxistipp: <http://www.lfm-nrw.de/foerderung/medienkompetenz/projekte-materialien/medienuebergreifend/initiative-eltern-medien.html>
- ...

➤ **Sonstiges**

- Praxistipps:
  - Arbeitskreis Neue Medien <https://aknm.org/>
  - Medienpädagogischer Erzieherclub RLP <http://medienundbildung.com/projekte/mec-kitabrlp/> (stellt u.a. Materialbox zur Verfügung)
- Dienstvereinbarung
- passende Arbeitsplätze
- Ressourcen: Geld (Stiftungen, Sponsoring), Zeit, Personal
- Kooperation mit den Fachschulen